

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Verhandlungen des ... Allgemeinen Landtags des Großherzogtums Oldenburg

Staat Oldenburg

Oldenburg, [O.], Landtag 7.1854 - 29.1904

3. Sitzung, 03.04.1865

[urn:nbn:de:gbv:45:1-151027](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-151027)

B e r i c h t

über

die Verhandlungen

der

zweiten Versammlung des XIV. Landtags des Großherzogthums Oldenburg.

Dritte Sitzung.

Oldenburg, den 3. April 1865. Vormittags 11 Uhr.

- Tagesordnung:**
- 1) Zweite Lesung, betr. den Art. 16 des Gesetzentwurfs über Reorganisation der Ersparungskasse.
 - 2) Bericht des Finanzausschusses, betr. Zuschuß zu den Kosten einer höheren Bürgerschule in Verne.
 - 3) Bericht des Petitionsausschusses, betr. eine Petition aus Lettens um Bewilligung einer Apotheke.
 - 4) Bericht des Ausschusses für Zollangelegenheiten, betr. die mit dem Schreiben der Staatsregierung vom 3. März 1865 vorgelegten, auf Zollverhältnisse sich beziehenden Verträge.

Vorsitzender: Präsident Becker.

Am Ministertisch: Staatsminister v. Berg und Reg.-Commissäre Bucholz und Ruhsrat.

Nach Eröffnung der Sitzung verliest der Schriftführer Bartel das letzte Protokoll. Dasselbe wird genehmigt.

Eingänge:

- 1) Schreiben der Staatsregierung, betr. die Staatsstrafen in Birkenfeld. (An den Finanzausschuß.)
- 2) 3) 4) 5) Petitionen des Ovelgönner Amtraths, des Brake Amtraths, des Gemeinderaths der Landgemeinde Glesleth, des Gemeinderaths der Gemeinde Rodenkirchen, betr. Eisenbahn von Hude nach Brake. (An den Eisenbahn-Ausschuß.)
- 6) Petition der Gemeinde Bisbeck, betr. Chaussee von Wechta über Bisbeck nach Wildeshausen. (An den Finanzausschuß.)
- 7) Beschwerde des J. Caesar in Barel, betr. Mißbrauch der Amtsgewalt des Justizministers von Kößling und des Appellationsgerichts. (An den Petitionsausschuß.)
- 8) Schreiben der Staatsregierung, betr. Ernennung des Oberintendanten Meinardus zum Regierungskommissair.
- 9) Desgleichen, betr. Bewilligung für die Privatschule zu Oberstein. (An den Finanzausschuß.)
- 10) Desgleichen, betr. Anstellung eines evangelischen Geistlichen für die Strafanstalten zu Wechta. (An den Finanzausschuß.)
- 11) Desgleichen, betr. Zuschüsse für die landwirthschaftliche

Abtheilung der Cloppenburger Schule. (An den Finanzausschuß.)

- 12) Desgleichen, betr. Bewilligung für einen Hutedurchsicht nebst Entwurf eines Enteignungsgesetzes. (An den Finanzausschuß, mit der Befugniß, den Gesetzentwurf an den Justizausschuß abzugeben.)
- 13) Desgleichen betr. die Zollverträge mit Hannover. (Vertraulich.) (An den Zollausschuß.)
- 14) Desgleichen, betr. die Voranschläge für die Eisenbahn-Hochbauten. (An den Eisenbahn-Ausschuß.)
- 15) Nachfolgender Antrag des Abg. Nieberding und Genossen:

Der Landtag beschließe, an hohe Staatsregierung das Ersuchen zu stellen, möglichst bald eine Chaussee von Südlohne über Kroege bis zur Landesgrenze zum Anschlusse an die Chaussee von Diepholz legen zu lassen.

Motive.

Nach der Stadt Diepholz besteht keine Kunststraße und ist so der Verkehr dahin sehr schwierig. Von Diepholz aus ist bis zur Landesgrenze durch das Moor eine Chaussee gelegt und beträgt die Strecke, welche noch zu chausseiren wäre, um eine ununterbrochene Kunststraße zu erhalten, wenn von Südlohne aus nach der gedachten Chaussee gebaut würde, nur 1 Meile etwa, was einen Kostenaufwand von reichlich 19,000 Thlr. erfordern würde, wozu Lohne 1000 Thlr. beizutragen übernommen hat. Die Herstellung dieser Chaussee würde den Verkehr von Diep-

holz über Lohne, Dinklage, Badbergen nach Quakenbrück, nach Bechta, Vakum und Umgend bedeutend heben, namentlich eine Postverbindung von Quakenbrück und Umgend über Dinklage, Lohne, Diepholz nach Nienburg ins Leben rufen. Kommt aber die Paris-Hamburger Eisenbahn zur Ausführung, woran wohl nicht zu zweifeln ist, und muß dann in Diepholz ein Bahnhof oder eine Haltestelle sein, so gewinnt die hier in Rede stehende Chaussee an bedeutendem Gewichte, indem dann nicht bloß Quakenbrück, Badbergen, Lohne und Dinklage, sondern auch Langförden, Bechta, Vakum und die ganze Umgend mit einer Einwohnerzahl von 50 bis 60 Tausend den Weg benutzen würden, besonders wenn von Cloppenburg über Cappeln und Vakum eine Chaussee geführt würde. Aber auch die baldmöglichste Herstellung dieser Chaussee ist von Wichtigkeit, indem dann ermöglicht wird, Holz und Steine und was sonst zur Paris-Hamburger Eisenbahn erforderlich, nach Diepholz abzusetzen und der Umgend in einem weiten Kreise bedeutenden Vortheil zu verschaffen.

(An den Finanzausschuß.)

- 16) Petition des H. Otto zur Osterburg, betr. Concession einer Heilmethode. (An den Petitionsausschuß.)
- 17) Petition des Pharmazenten Kirchner, betr. die Concessionirung der Apotheken. (An den Petitionsausschuß.)
- 18) Petition des Gemeinderaths zu Seefeld, betr. Chausseebau. (An den Finanzausschuß.)
- 19) Schreiben der Staatsregierung, betr. Aenderung des Gesetzes vom 12. Septbr. 1857 über das Unterrichtsweisen im Fürstenthume Lübeck.

Präsident: Er verweise mit Zustimmung der Versammlung diese Vorlage an den Einkommensteuerauschuß, weil dazu zwei Gutiner gehören. — Seitens des Bureau's habe er mitzutheilen, daß die frühere Vertheilung der Geschäfte unter die Schriftführer beibehalten und habe er ferner zu beantragen, daß mit Versendung der Verhandlungen an die Gemeindevorsteher, Bürgermeistereien u. s. w. wie früher verfahren werde.

Der Landtag erklärt sich mit Obigem einverstanden.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Zweite Lesung, betr. den Art. 16 des Gesetzentwurfs über Reorganisation der Ersparungskasse.

Der Entwurf ist in erster Lesung unverändert angenommen, für die zweite Lesung sind neue Anträge nicht gestellt, und beschließt der Landtag auch in zweiter Lesung die Annahme des Entwurfs.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Bericht des Finanzausschusses zu dem Schreiben der Staatsregierung, betr. Zuschuß zu den Kosten einer höheren Bürgerschule in Berne. Verlesung des Berichts wird nicht verlangt. Der mit

dem Antrage der Staatsregierung übereinstimmende Antrag des Ausschusses wird ohne Debatte angenommen.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung: Mündlicher Bericht des Petitionsausschusses, betr. eine Petition der Gemeinde Tettens im Beverlande um die Bewilligung einer Apotheke im Kirchdorfe Tettens.

Abg. Lentz als Berichterstatter: Am 31. August 1863 habe der Gemeinderath zu Tettens beschlossen, die Regierung um Anlegung einer Apotheke zu Tettens zu ersuchen, die Motive seien im anliegenden Protokolle enthalten. Am 12. September 1863 sei das betreffende Gesuch an die Regierung eingekandt, jedoch eine Resolution nicht darauf erfolgt. Deshalb habe der Gemeinderath am 20. Juli 1864 ein Gesuch wegen Beförderung dieser Angelegenheit eingereicht, aber auch hierauf von der Regierung keinen Bescheid erhalten. Petentin habe sich nun an den Landtag gewandt mit der Bitte um Beförderung dieser Sache. Da jedoch im vorliegenden Falle ein Bescheid überall noch nicht ertheilt und es ungewiß sei, ob derselbe bejahend oder verneinend ausfallen werde, so habe Petentin noch einmal die Großherzogliche Regierung um Resolution zu ersuchen oder sich beim Großherzoglichen Staatsministerium zu beschweren und gehe deshalb der Ausschussantrag dahin:

der Landtag wolle

in Erwägung

daß das Gesuch um Anlegung einer Apotheke in Tettens nicht etwa abgeschlagen, sondern auf dasselbe nach längerer Zeit von Großherzoglicher Regierung nur noch keine Resolution erfolgt ist, daß die Petition an den Landtag mithin nur als eine Beförderung der Sache bezweckend aufzufassen ist,

daß die Petentin wegen Beförderung der Sache sich aber entweder wieder an die Großherzogliche Regierung oder beschwerend an das Großherzogliche Staatsministerium wenden kann, das aber bis jetzt nicht geschehen ist,

in Betreff der Petition zur Tagesordnung übergehen, Der Antrag wird vom Landtage ohne Debatte angenommen.

Vierter Gegenstand der Tagesordnung: Bericht des Ausschusses für Zollangelegenheiten, betr. die mit dem Schreiben der Staatsregierung vom 3. März 1865 vorgelegten, auf Zollverhältnisse sich beziehenden Verträge.

Zu Antrag 1 und 2:

Reg. = Comm. Rubstrat: Unter 2 b. sei beantragt, im Einverständnisse mit Hannover die Erhöhung der Salzsteuer in Gemäßheit der Bestimmung unter 7 des Separat-Artikels 3 vom 11. Juli 1864 nur allmählig eintreten zu lassen. Er bemerke, daß in einer vertraulichen Vorlage, die Uebereinkunft zwischen Oldenburg und Hannover betreffend, von der Staatsregierung dieserhalb Mittheilung werde gemacht werden oder vielleicht schon jetzt gemacht sei. Zu dem Antrage sub 2c.



habe er zu bemerken, daß es nicht die Absicht der Staatsregierung sei, in dieser Hinsicht etwas an dem jetzt Bestehenden zu ändern.

Die Anträge 1, 2, 3 und 4 werden ohne Debatte angenommen.

Abg. Fortmann: Er beantrage:

der Landtag beschließe die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß ein Zollvereins-Parlament geschaffen werde.

Präsident: Dieser Antrag stehe in so inniger Verbindung mit der Vorlage, daß er als ein selbstständiger Antrag nicht aufzufassen sei, und werde er ihn deshalb sofort zur Berathung verstellen, falls er genügende Unterstützung finden sollte.

Der Antrag ist hinreichend unterstützt und erhält der Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. Fortmann: So erfreulich an sich es auch erscheine, daß das Fortbestehen des Zollvereins nunmehr auf weitere zwölf Jahre gesichert sei, so halte er es doch für bedenklich, daß die Zollvereinsverfassung so lange fortbestehen solle. Bei einer solchen Verfassung, nach welcher selbst die kleinste Aenderung Einstimmigkeit erfordere, erscheine ihm eine Fortentwicklung kaum möglich. Zwölf Jahre seien eine lange Zeit, namentlich jetzt, wo alles mit Dampf dahinrolle. Wer stillstehe, der bleibe zurück, und sei mit Sicherheit vorauszu- sehen, daß der Zollverein gegen andere Staaten, die nicht mit solchen Fesseln beschwert, zurückbleiben werde. Viele Vereine, namentlich Handelsvereine, hätten sich entschieden gegen die Einstimmigkeit ausgesprochen. Dieselben verlangten, daß durch Majoritätsbeschlüsse die Minderheit gebunden werde, und ein Gesamtorgan, in welchem neben der Vertretung der Regierungen auch das Volk seine Vertreter habe.

Aus politischen Gründen seien Manche gegen ein Zollvereinsparlament, weil sie glaubten, daß dadurch etwas Besseres, nämlich das deutsche Parlament, zurückgesetzt werde, Andere seien dafür, weil dadurch der Weg gebahnt, um friedlich zu einem deutschen Parlament zu gelangen. Von volkswirtschaftlicher Seite sei eine solche Meinungsverschiedenheit nicht aufgetreten, hier werde einstimmig behauptet, daß jeder Fortschritt des Zollvereins durch die bestehende Verfassung gehemmt und fast unmöglich werde. Dieser Standpunkt sei maßgebend und stütze sich darauf sein Antrag.

Abg. Selckmann II.: Er stelle die Frage, ob dieser Antrag als Verbesserungsantrag gelten solle.

Präsident: Er habe dies bereits früher bemerkt, der Antrag sei nicht als ein selbstständiger Antrag aufzufassen, sondern als ein Amendement zu dem Hauptantrage der Staatsregierung.

Abg. Pancraz: Er müsse gestehen, daß er im Augenblicke noch nicht übersehen könne, ob er für oder gegen den Antrag stimmen werde, es sollten darnach künftig Majoritätsbeschlüsse gelten, die für ein so kleines Land wie Oldenburg

Berichte. XIV. Landtag 2te Versammlung.

gefährlich werden könnten; er bitte deshalb, vorher den Antrag zur Berichterstattung einem Ausschusse zu überweisen.

Präsident: Er sei nicht für die Verweisung des Antrags an einen Ausschuss, doch sei es angemessen, daß Berathung und Abstimmung bis zur nächsten Sitzung angesetzt werden.

Abg. Selckmann II.: Er fasse den Antrag als einen selbstständigen, nicht als einen Verbesserungsantrag auf. Da derselbe vom Antragsteller nicht als dringlich bezeichnet und der Gegenstand auch zu wichtig sei, um darüber jetzt gleich zu verhandeln, so stelle er den Antrag, daß derselbe zuvor an den Ausschuss für Zollangelegenheiten zur Berichterstattung verwiesen werde.

Präsident: Er könne die Ansicht des Vorredners nicht theilen, und werde die Versammlung nur darüber abstimmen lassen, ob der Antrag zuvor an den Ausschuss zur Berichterstattung zurückverwiesen oder ob darüber gleich in der nächsten Sitzung berathen und abgestimmt werden solle.

Abg. Dannenberg: Da der Gegenstand von großer Wichtigkeit sei und vorher reiflich überlegt werden müsse, so schlage er für den letzteren Fall vor, daß die Abstimmung nicht schon in der nächsten, sondern in einer späteren Sitzung erfolge und der Gegenstand alsdann auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Debatte geschlossen.

Die Frage, ob der Antrag an den Ausschuss zur Berichterstattung verwiesen werden solle, wird mit 24 gegen 23 Stimmen angenommen.

Abwesend: die Abgg. Willers und Ruffell.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 5. April, Vormittags 11 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Finanzausschusses, betr. die Auseinandersetzung zwischen den drei Provinzen des Großherzogthums wegen der Militair-Ausgaben aus der Zeit von 1832 bis Ende 1848.
- 2) Anträge zu mündlichen Berichten desselben Ausschusses:
 - a) über das Schreiben der Staatsregierung vom 13. März 1865, betr. Nachbewilligungen zum Bau eines Posthauses in Zeven und Verkauf des Steuergebäudes;
 - b) über das Schreiben der Staatsregierung vom 15. März 1865, betr. Verkauf einiger Waldparcellen.
 - c) über das Schreiben der Staatsregierung vom 17. März 1865, betr. Vertiefung des Fahrwassers der Weser.
- 3) Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über die Vorlage 15, betr. die Tagegelber und Reisekosten für die Abgeordneten zum Landtage.



Abg. **Strackerjan II.**: Die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, werde zur zweiten Lesung auch auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung, gesetzt werden können.

Präsident: Neue Anträge seien für die zweite Lesung nicht gestellt und werde er diesen Gegenstand ebenfalls auf die nächste Tagesordnung setzen.

Abg. Schumann II.: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Abg. Dammberg: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Abg. Schumann II.: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Abg. Dammberg: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Schluss der öffentlichen Sitzung 11 3/4 Uhr Vormittags. Es folgt die geheime Sitzung zur Berathung und Abstimmung über die vertheilten Berichte des Eisenbahn- und des Zollauschusses.

Der Berichterstatter

Hemken.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Abg. Schumann II.: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Abg. Dammberg: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Abg. Schumann II.: Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten zu berichten, dass die Verhandlung über die Vorlage 10, betr. den Etat des Landdragonercorps, am 17. d. M. im Ausschusse der Abgeordneten stattgefunden hat. Die Verhandlung ist bis zum heutigen Tage noch nicht beendet, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

Präsident: Ich habe die Ehre, dem Herrn Abgeordneten zu danken für die Mittheilung der Verhandlung. Ich werde die Verhandlung auf die nächste Sitzung verschieben, da die Herren Abgeordneten noch verschiedene Anträge gestellt haben, welche der Ausschuss zu prüfen hat.

